

Positionspapier der CDU-Bürgerschaftsfraktion vom 2. März 2009

# Erfolgsprojekt Überseestadt – Bremens aufstrebenden Stadtteil weiter fördern!

## 1. Potentiale frühzeitig erkannt und genutzt!

Die CDU-Fraktion begrüßt die positive Entwicklung, die die Überseestadt in den vergangenen Jahren genommen hat. Galt das Gebiet über viele Jahre aufgrund der durch Strukturwandelprozesse hervorgerufenen großen Industriebrachflächen als eines der Problemgebiete unserer Stadt, so ist sie mittlerweile einer der begehrtesten Stadtteile Bremens.

Schon frühzeitig hatte die CDU zu Zeiten der Großen Koalition die Potenziale der Überseestadt erkannt und sich dafür ausgesprochen, das innenstadtnahe Gebiet für neue Formen des Arbeitens, Wohnens und Lebens zu erschließen. Daraufhin beschloss der Bremer Senat im Jahr 2000 die „Entwicklungskonzeption zur Umstrukturierung der Alten Hafenviertel in Bremen“ und verabschiedete im Jahr 2003 schließlich den „Masterplan Überseestadt“. In laufend aktualisierter Form dient er seither als Richtschnur für die langfristige Entwicklung des alten Hafengebiets zu einem attraktiven Standort für wertschöpfungsintensive unternehmerische Aktivitäten und moderne Formen des Wohnens am Wasser.

## 2. Wohnen, Leben und Arbeiten in der Überseestadt!

Die Überseestadt in Bremen umfasst mit einer Länge von etwa 3,5 Kilometern und einer Breite von einem Kilometer eine Fläche, die deutlich größer ist als beispielsweise die HafenCity in Hamburg. Noch unter der Großen Koalition hat die Stadtbürgerschaft im April 2007 daher einen Bebauungsplan beschlossen, der die Möglichkeit eröffnete, an der Wasserkante im Nordwesten der Überseestadt, im Quartier Überseepark, Wohn-, Geschäfts- und Bürogebäude entstehen zu lassen. Sie sollen von den angrenzenden Gewerbegebieten durch einen schmalen Grünstreifen getrennt werden. Nach wie vor hält die CDU-Bürgerschaftsfraktion diese Grundsatzentscheidung, Wohnen, Leben und Arbeiten räumlich zu vereinen, für richtig und wegweisend. Hiermit kommen wir der aktuellen Entwicklung in Großstädten und den Interessen vieler Menschen nach, die hohe Ansprüche an ihr wohnliches Umfeld stellen und gleichzeitig an kurzen Wegen zu ihren Arbeitsplätzen interessiert sind. Daher sprechen wir uns auch künftig für eine Förderung und Entwicklung dieses Gebietes aus.

Die Umsetzung der einzelnen Bauprojekte war auch im Hinblick auf die Schaffung neuer und dauerhafter Arbeitsplätze in dem Stadtteil überaus erfolgreich. Daher spricht sich die CDU-Fraktion klar für einen Bestandsschutz der bereits in der Überseestadt tätigen Unternehmen aus und möchte diesen und weiteren interessierten Unternehmen zudem Entwicklungsmöglichkeiten eröffnen.

Gerade weil bei einem wachsenden Teil der Bevölkerung ein Interesse daran besteht, in historisch-industriell geprägtem Ambiente leben und arbeiten zu können und sich dies in der Überseestadt mit der faszinierenden Nähe zur Weser verbinden lässt, sieht die CDU-Fraktion auch weiterhin ein beachtliches Wachstumspotenzial für das gesamte Gebiet. Stadtplanerisch darf vor allem die Umwelt nicht vernachlässigt werden: So wird es künftig besonders darauf ankommen, durch entsprechende Begrünung auch Erholungsräume innerhalb der Überseestadt zu schaffen. Dabei soll auch auf eine ansprechende Gestaltung von Spiel- und Freizeitflächen Wert gelegt werden. Bei allen baulichen Maßnahmen werden wir darauf hinwirken, dass neben einer ansprechenden Architektur auch der neueste Stand energetischen Bauens zur Anwendung kommt. So wollen wir darauf hinwirken, dass neben der verstärkten Verwendung von Erdwärme bei der Erschließung frühzeitig die Voraussetzungen für die Nutzung der Fernwärmepotentiale im Bremer Westen geschaffen werden.

### **3. Die Überseestadt als architektonische Visitenkarte Bremens**

Den wohl offensichtlichsten Beleg für den bisherigen Erfolg der Überseestadt in den vergangenen zehn Jahren stellen die zahlreichen Ansiedlungen von Dienstleistungsunternehmen in den teils sanierten, teils neu gebauten Gebäuden dar. So konnten große Büroflächen im Speicher I und im Speicher XI realisiert werden. In letzterem fanden darüber hinaus das Hafenumuseum sowie der Fachbereich Freie Kunst und Design der Hochschule für Künste Bremen neue Wirkungsstätten. Der Umbau der beiden ehemaligen Lagergebäude durch bremische Bauunternehmen hat in der an Architektur interessierten Öffentlichkeit weit über unsere Stadtgrenzen hinaus große Beachtung gefunden. Aber auch zahlreiche andere Projekte sind bereits jetzt oder werden in Kürze echte Werbeträger für die Stadt Bremen sein. Es seien hier nur das Ensemble aus Wohn- und Gewerbegebäuden des Projektes „Weserufer“, das „Portland“ und das „Bremium“ am Europahafen, der „Holzhafen 3“, der „Schuppen 2“ und das Entwicklungsprojekt „Hafenkante“ aufgezählt. Ausdrücklich loben wir in diesem Zusammenhang die innovative Vorreiterrolle, die die bremischen Unternehmen beispielhaft übernommen haben.

An weiteren innovativen Bauprojekten muss Bremen ein großes Interesse haben, steht unsere Stadt doch zweifellos in einem fortgesetzten Wettbewerb mit entsprechenden Projekten anderer deutscher und europäischer Großstädte, wie etwa der HafenCity in Hamburg. Gerade deshalb sieht die CDU-Fraktion der Realisierung des von Helmut Jahn entworfenen WeserTowers in der Nähe des früheren Weserbahnhofs noch im Jahr 2009 mit Spannung entgegen. Das dann mit über 80 Metern höchste Bürogebäude der Stadt soll auch wegen seiner Nähe zur Innenstadt nicht nur seiner Funktion als Bürohochhaus nachkommen, sondern auch eine neue touristische Attraktion darstellen. Verbunden mit weiteren Bürogebäuden von bremischen Unternehmen, Freizeit- und Gastronomiebetrieben, Grünanlagen, Hotels und kulturellen Einrichtungen soll es Menschen dazu animieren, den Weg über die obere Schlachte in die Überseestadt zu finden und Bremen somit für seine Gäste insgesamt noch attraktiver machen. Die CDU-Fraktion wird alle ambitionierten Projekte unterstützen, die dazu beitragen, die Überseestadt zur architektonischen Visitenkarte der Stadt zu machen.

#### **4. Verkehrsbeziehungen in der Überseestadt weiter vorantreiben!**

Die bislang durchgeführten Projekte zur Verkehrsanbindung der Überseestadt über die Lloydstraße, die Eduard-Schopf-Allee, das Hansator, das Überseetor, die Emders Straße und zahlreiche Straßen innerhalb der Überseestadt haben genauso wie die Erschließung hinsichtlich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) durch den Neubau der Straßenbahnlinie 3 und die Buslinie 26 beträchtliche Anstrengungen der öffentlichen Hand erfordert. Gleichwohl haben sich diese Investitionen vollumfänglich gelohnt. Sie haben zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung der Überseestadt für Unternehmen und ihre Arbeitnehmer beigetragen. Die rot-grüne Landesregierung darf sich nicht auf dem Erreichten ausruhen, sondern muss auch weiterhin Entscheidungen für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur innerhalb und zur Überseestadt fällen. Die CDU-Fraktion wird dabei verstärkt auf eine funktionsgerechte und anwohnerfreundliche Umsetzung der Verkehrswege innerhalb der Überseestadt hinwirken, die auf die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer Rücksicht nimmt.

#### **5. Überseestadt ist Zukunft – Die CDU wird daran auch weiterhin intensiv mitarbeiten!**

Die veranschlagten Entwicklungskosten der Überseestadt von etwa 350 Millionen Euro für den Zeitraum von 1998 bis 2019 sind richtig investiert. Die bisherigen Daten sprechen dafür, dass für denselben Zeitraum mit privaten Investitionen in Höhe von bis zu 1,5 Milliarden Euro gerechnet werden darf. Hieran wird deutlich, welche Anziehungskraft das Projekt Überseestadt auf zukunftsorientierte Unternehmer ausübt und wie gut die Entwicklungsgelder investiert sind. Gerade in einer Zeit, die aufgrund der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise in vielen Bereichen zu einer skeptischen Einschätzung der Entwicklungspotenziale geführt hat, darf die Überseestadt als Beispiel für ein erfolgreiches Projekt genannt werden, das weit über die Landesgrenzen hinaus positiv von sich reden macht. Sie steht stellvertretend für die Wachstumspotenziale, die Bremen und Bremerhaven bieten. Durch unternehmerischen Tatendrang können sie ausgeschöpft werden, wenn gleichzeitig Politik und Verwaltung entsprechende Rahmenbedingungen schaffen und dies unterstützend begleiten. Dies konsequent voranzutreiben, wird auch zukünftig Aufgabe der Politik der CDU-Fraktion in Bremen sein, da für uns die Überseestadt auch in den kommenden Jahren ein investiver Schwerpunkt bremischer Politik bleiben wird. Die innere Entwicklung des Geländes ist noch längst nicht abgeschlossen. Wir werden darauf hinarbeiten, dass Bremen bei den notwendigen Erschließungsmaßnahmen schnell und unbürokratisch seinen Verpflichtungen nachkommt. Gleichzeitig erwarten wir, dass alle in der Überseestadt tätigen Unternehmen ihren Verantwortungen nachkommen und ihre Projekte auch weiterhin in so hervorragender Weise umsetzen, wie dies in den letzten Jahren der Fall war.

*beschlossen durch die Fraktion am 2. März 2009 im Speicher I*